

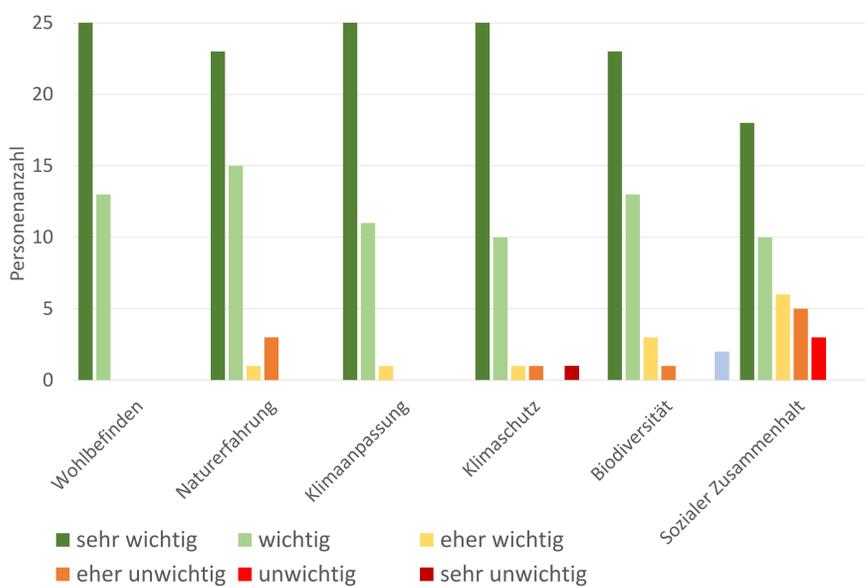
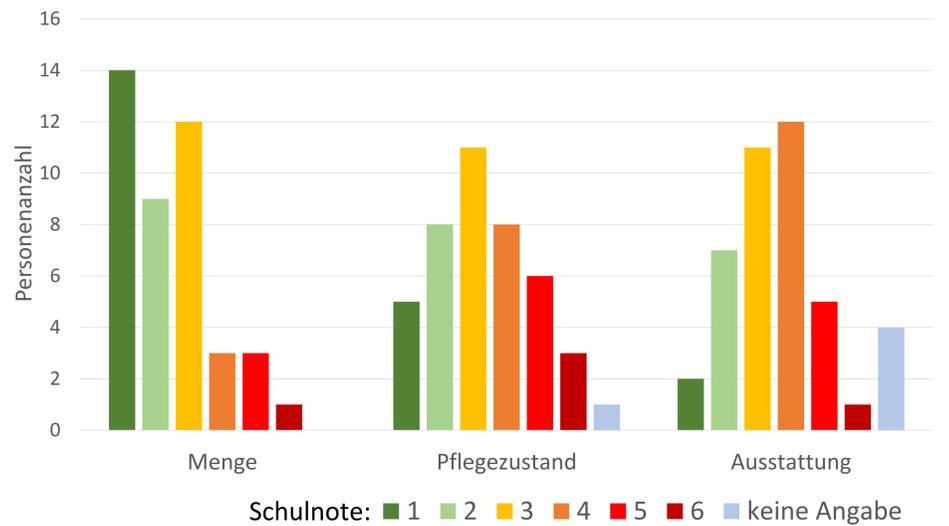
BEFRAGUNG: GRÜNFLÄCHEN UND KLIMAAANPASSUNG IM SCHLAATZ

WERTSCHÄTZUNG UND AKZEPTANZ VON KLIMAAANPASSUNGSMAßNAHMEN

Im Rahmen des Forschungsprojekts **ExTrass** wurde von der Universität Potsdam eine Umfrage im Schlaatz durchgeführt, bei der Anwohner:innen (42 Personen) zur Wertschätzung und Zufriedenheit der Frei- und Grünflächen sowie zu potenziellen Anpassungsmaßnahmen für den Schlaatz befragt wurden.

„Wie zufrieden sind Sie mit der Menge, dem Pflegezustand und der Ausstattung (Bänke, Mülleimer etc.) der Grünflächen im Schlaatz?“

Der Großteil der Befragten ist sehr zufrieden mit der Menge an Grünflächen, die im Schlaatz zu finden sind. Der Pflegezustand der Flächen wird eher mittelmäßig bewertet. Die Ausstattung (also Sitzgelegenheiten, Mülleimer etc.) der Flächen schneidet schlechter ab.

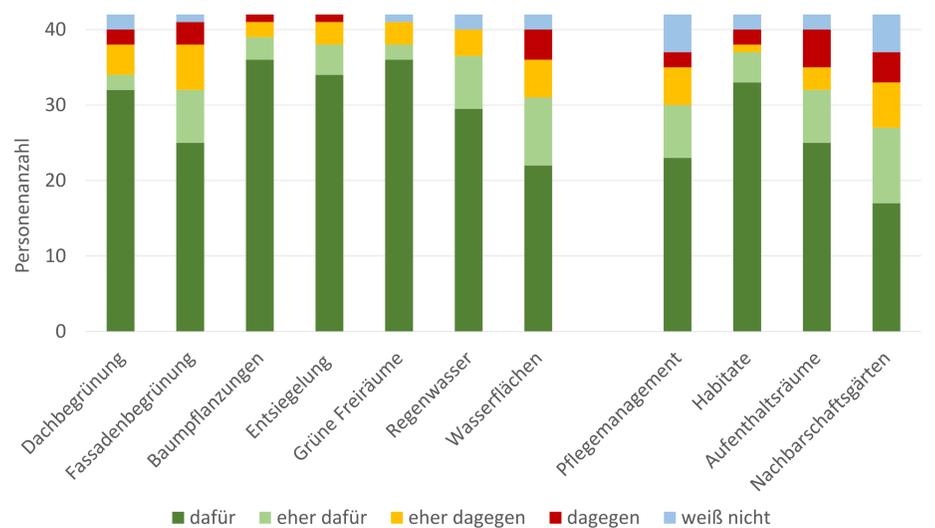


„Für wie wichtig empfinden Sie die folgenden Nutzen von städtischem Grün?“

Die positiven Effekte, die Grün in der Stadt bewirken, werden von den meisten Befragten als sehr wichtig und wichtig empfunden. Der Effekt, den Grün auf das soziale Miteinander haben kann, wird dabei als am wenigsten relevant betrachtet.

„Bitte geben Sie an, inwieweit Sie die Umsetzung folgender Maßnahmen in Ihrem eigenen Wohnumfeld befürworten würden.“

Die Umsetzung von Maßnahmen, die der Klimaanpassung, der Biodiversität und dem sozialen Miteinander dienen, wird überwiegend positiv bewertet. Vor allem Baumpflanzungen und der Erhalt grüner Freiräume finden Zustimmung. Etwas durchmischer fällt die Zustimmung für Fassadenbegrünungen, Wasserflächen, ein naturnahes, angepasstes Grünflächen-Pflegemanagement und für weitere Nachbarschaftsgärten aus.



Eine Beschreibung dieser Maßnahmen sowie weitere Informationen zur Befragung und dem Thema Klimaanpassung im Schlaatz finden Sie in den „Handlungsempfehlungen für eine klimaangepasste Grünentwicklung im Schlaatz“!

DAS PROJEKT EXTRASS

Hitze und Starkregen bergen hohe gesundheitliche Risiken für die städtische Bevölkerung und verursachen immense Sachschäden. Aus diesen Gründen sind Anpassungsmaßnahmen auf kommunaler Ebene erforderlich. **ExTrass** beschäftigt sich damit, wie sich Städte besser an Hitzewellen und Starkregenereignisse anpassen können. Dabei arbeitet ExTrass mit 3 Partnerstädten zusammen: Würzburg, Remscheid und Potsdam.

Die Aufgaben sind dabei ganz unterschiedlich: Datengrundlagen werden ergänzt, Konzepte erstellt oder konkrete Maßnahmen wie Begrünungen oder Entsiegelungen durchgeführt. Außerdem soll die Bevölkerung auf Themen bezüglich Hitze und Starkregen sensibilisiert werden, sodass sie vor den Gefahren der Überhitzung oder Überschwemmung geschützt wird.

Weitere Infos gibt es hier:

SCAN ME



ANSPRECHPARTNERINNEN:

Dr. Katja Schmidt

schmikat@uni-potsdam.de

Milena Miechielsen

miechielsen@uni-potsdam.de

Universität Potsdam, AG

Landschaftsmanagement